

Inhalt

In doppelter Ährenhöhe	5
Beschwörung	6
Heute tu ich Sterne zählen	8
Bitte um Regen	9
Kauf uns ein Körnchen Wirklichkeit!	10
Unsere Mutter ist keine Dame gewesen	11
Übe übe den Apfelzweig	12
Am Fensterblech läutet der Abendregen	13
Erinnerung an ein Abendgebet	14
Christus, bist du wirklich auch in mir?	15
Meiner hat mich nie angerührt	16
An die Ahnen	17
Seit heute, aber für immer	18
Du ergrieffest mein Herz schon als ich dich ansah am Abend	19
Wie soll ich altern jetzt da sich der März	20
Ist unsre Liebe wirklich heimatlos?	21
Schliefe ich sehr lange unterm Sonnenbaum?	22
Trau der Mannschaft deines Seglers zu	23
Mit der sanften Hostie des Monds	24
Leg auf meine Schulter deine Hand	25
Sind das wohl Menschen? – Wie man das vergißt!	26
Erbarme dich! Mein Leib geht sonderbar	27
Zwei gehen ein ins ewige Leben	28
Ich habe die Last von meinen Schultern geschoben	29
Was ist das Größere vor dem Herrn?	30
Geh heim jetzt, du Lieber, im Maiwinde glänzen die Gräser	31
Höllenfahrt	32

Morgen hängst du im Sonnennetz	33
Kaum habe ich die Lampe ausgelöscht	34
Zwischen den vielen Stunden der Zeit	35
Drehe die Herzspindel weiter für mich	36
Erlaube mir traurig zu sein	37
Wer wird mir hungern helfen diese Nacht	38
Hole von allen Gedächtnisstätten	39
Zeig an mir die Kräuter, welche bestärken	40
Zerschlage die Glocke in meinem Gehör	41
Im Zeitungsstand sitzt eine gute Frau	42
Laß doch die Hoffnung in der flachen Glut!	43
Der Mondhof war noch nie so groß	44
Wär ich ein Iltis und du wärst ein Knecht	45
Lieber Gott, lass mir die Liebe	46
So eine wildfremde Sonne!	48
Wenn du Zeit hast, rette schnell mein Herz	49
Früher wenn mich was erschreckte	50
Ach schreien, schreien! – Eine Füchsin sein	51
Ich kann dir jetzt nichts mehr verheißen	52
Auf meinen Fingernägeln glänzt das Licht	53
Mein Schicksal ist übrig geblieben	54
Von Mund und Herzen hab ich abgespart	55
Es riecht nach Weltenuntergang	56
Daß du nicht größer als ein Sperlingshaupt	57
Wer ist sternäugig?	58
Bettlerlied	59
Alter Schlaf, wo hast du deine Söhne?	60
Nur des Schlafes wilder Nebenzweig	61
Unverdient wärmst du mich Sonne	62
Die Zeitungsfrau grüßt mich seit Tagen nicht	63
Daß mir jetzt nichts mehr begegnet!	64
Gerädert von deiner Sonne	65
Mein Augenlicht ist nichts mehr wert	66

Solchen gibt man für Zärtlichkeit Saures	67
Wind, wart ein wenig unterm Segenbaum	68
Unten Wurzeln, oben Sterne	69
Fremd geht der Schlaf an mir vorbei	70
Abwendig hängt der Mond im Dunst	71
Erde, wenn du zwei Lippen hättest	72
Der gelbe Autobus fährt immer noch	73
Ich habe durch dich gefroren	74
Ich lerne das A und das O	75
Das Zittern in meiner Handwurzel kommt	76
Durch meinen schwarzen Schatten geht	77
Selbstzuspruch	78
Zählbar sind schon die Blätterknoten	79
Hundert Briefe in einer Nacht	80
Von der Nachtmitte weg	82
Welchem Hunger untertänig	83
Du hast mich fast begriffen	84
Du hättest mich nicht verlassen dürfen	85
Ich bin ein einfaches und durchtriebenes Geschöpf	86
Allen Schmerz will ich verfressen	87
Mutter schick den Tod zu mir	88
Aus meinem Schälchen nahm mir über Nacht . . .	89
Ich weiß nicht, ob es verabredet war	90
Einäugig ist mein abgenutzter Würfel	91
Die Angst ist in mir aufgestanden	92
Du hast die Landschaft zwischen uns verändert . .	93
Deinen Augen die Bilder	94
Hab ich den Vogel erfunden	95
Was will das Tier mit meiner Zunge jetzt?	96
Du hast mich aus aller Freude geholt	97
Morgen wird die ertrunkene Hälfte der Welt	98
Meine Augen, die beiden schwarzen Nägel	99
Wie oft muß ich noch Atem holen?	100

Verborgene Spindel im Mond	101
Ölbergstunde	102
Getränkt von allem was die Erde hat	103
So also geht Erleuchtung vor?	104
Die Menschen reden zu leise für mich	105
Es riecht nach Schnee, der Sonnenapfel hängt	106
Wieder brach er bei dem Nachbar ein	107
Mit weißen Pillen breche ich jede Nacht	108
Herz, löse hier den Hausstand auf	109
In der Regenrinne badet ein Vogel	110
Die Schläfen füllen sich mit Föhn	111
Möstlein ich kann dich nicht trinken	112
O Gott, heb auf den schweren Stein	113
Bei mir kannst du nicht übernachten	114
Ganz erblinden will ich, lieber Herr	115
So seltsam stehen die Sterne	116
Jesus hat harte Worte gesprochen	117
Hast du meine Mutter erstickt?	118
So hat die Einsicht mich noch nie versengt	119
Kreuzzertretung! – Eine Hündin heult	120
Im Traum, der kein Traum ist	121
Du hast meine einfachen Wege durchkreuzt	122
Wirf ab den Lehm, nimm zu an Hauch	123
Mond, Wind und Vögel haben es nimmer für mich getan	124
Nimm den blutlosen Stern	125
Das war mein Leben, Gott, vergiß das nicht!	126
Heute wurde ich wach, ohne zu wissen, wer ich sei	127
Darüber, Herr, besprich dich mit dem Tod	128
Mein Schlaf ist ins Wasser gegangen	129
Mein Herz dreht sich nie mehr im Leibe um	130
Schaukelt die Erde schaukelt der Mond	131
Von meiner Seele, Herr, rede ich nimmer	132

Stell ab die Zeit, zerschlag den Ring	133
Verlorner Himmel wenn auch überklar	134
Mit leergetrommeltem Herzen	135
Ich will vom Leiden endlich alles wissen!	136
Über Nacht ergraute mein Himmel	137
Gesteinigt hänge ich am Lebensrand	138
Unter verdorrenden Apfelbäumen	139
Ich will das Brot mit den Irren teilen	140
Samenkugel die du wehst über allem	141
Nachwort	142